

Drei **ROTE KARTEN**

für CORONA

Es gibt keinen Kaiser nur seine Kleider

Wie Sie sich und andere schützen

Für diejenigen, die an Viren glauben, erscheinen die Corona-Maßnahmen im Prinzip sinnvoll, vielleicht übertrieben und deswegen lästig. Für eine Minderheit der Bevölkerung, die wissen oder spüren, dass etwas Grundsätzliches bei den Behauptungen über Viren, Infektionstheorien und Impfungen nicht stimmt oder nicht stimmen kann, ist die Corona-Hysterie belastend. Für die, die schon verstehen, dass es eine bessere Erklärung für Erkrankungen und das Leben gibt, ist die Corona-Krise eine Chance für alle: Für einen Entwicklungssprung im Selbstbewusstsein der Menschen.

Die begonnene Durchführung und in Aussicht gestellte direkte oder indirekte Impfpflicht mit sogenannten gentechnischen Impfstoffen ist eine Bedrohung für alle, die zum konstruktiven Handeln zwingt. Corona- Impfstoffe enthalten dauerhaft toxisch wirkende mRNA in hoher Konzentration. mRNA ist die Bezeichnung für aktive Nukleinsäuren zur Bildung von Eiweißen. Natürliche mRNA kommt in Organismen nie frei vor. In geringsten Mengen nur an ganz bestimmten Bildungsorten, an denen Eiweiße benötigt werden und wird nach Gebrauch sofort wieder abgebaut. Technisch hergestellte mRNA baut sich langsam ab. Sie kann sich dauerhaft in unsere Chromosomen einfügen, schädigt diese und damit unsere Nachkommen. Die Gabe von künstlicher mRNA, egal welcher Art, ruft im Körper IMMER entgleisende entzündliche Reaktionen und Allergien hervor. Noch nie hat eine Therapie auf Basis des Einsatzes von mRNA funktioniert, im Gegenteil. Die Wirkungen waren immer „Nebenwirkungen“ behaftet bis tödlich. Das alles sind lang bekannte Erkenntnisse der Toxikologie.

Als angebliche Transporthilfen der mRNA von der Implantationsstelle im Muskel zu den Zielorten, den Zellkernen im ganzen Körper, kommen toxische Nanopartikel zum Einsatz. Sie sind deswegen so giftig, weil sie aufgrund ihrer riesigen Oberfläche im Verhältnis zu ihrem Volumen, chemische Reaktionen beschleunigen. Das bezeichnet man als Katalyse. Im Körper wirken Nanopartikel anhaltend giftig, weil sie nur langsam bis gar nicht abgebaut und ausgeschieden werden. Nanopartikel sind hauptsächlich für die Schädigungen des Blut- und Nervensystems, des Gehirns und der Leber verantwortlich. Die Kombinations-Wirkungen von mRNA und Nanopartikeln steigern die Giftigkeit der einzelnen Substanzen. Die sich steigenden Kombinations-Effekte beider Substanzen wirken im Körper jeweils dort negativ, wohin sie individuell zufällig und unvorhersehbar gelangen. Ihre jeweiligen Mono- und Kombinationswirkungen werden als Nebenwirkungen

der Impfstoffe verniedlicht, obwohl es die einzigen Möglichkeiten und deswegen die Hauptwirkung dieser Impfstoffe sind. Bei Kenntnis der realen Biologie und Biochemie können Impfstoffe keinen positiven Effekt haben. Der historische Beweis: Definierbare Einzel-Krankheiten, die durch Impfungen verhindert werden sollten, waren schon immer auf dem niedrigen Niveau von heute, bevor die jeweiligen Impfstoffe eingesetzt wurden.ⁱ

Was unsere Politiker erst langsam wahrnehmen ist die Aussage der Corona-Impfstoff-Hersteller, dass die Corona-Impfstoffe NICHT vor einer (vermeintlichen) Infektion und NICHT vor einer Weitergabe des angeblichen Virus schützen. Die Politiker hofften vor der Bundestagswahl im September dieses Jahres mittels Gentechnik, die sie schon Jahrzehnte lang als angebliche Zukunftstechnologie mit Milliarden subventionierten, den Sieg über das Virus feiern zu können. Weil aber die Gentech-Impfstoffe eben nicht vor Infektion schützen sollen wird geschlussfolgert, dass wir trotz kompletter Durchimpfung der Bevölkerung noch lange Zeit, vielleicht für immer mit der Maske und den anderen Einschränkungen leben müssen. Politiker fordern, festgefahren in ihrer Zwangslogik und um ihr Gesicht bewahren zu können, dass Corona-Impfungen verschiedener Hersteller nacheinander verimpft werden müssen, um vielleicht dadurch, hoffentlich durch Zufall, wenn wir Glück haben und vor allem, wenn das Virus nicht zu sehr mutiert, in Zukunft wenigstens etwas mehr „Impfschutz“ erhalten.

Der Bundesgesundheitsminister der BRD, Jens Spahn, plant deswegen den Einkauf von 300 Millionen Impfdosen für die 83 Millionen Einwohner Deutschlands, damit jeder mindestens vierfach geimpft werden kann und soll. Die sich absehbar ergebenden massenhaften gesundheitlichen Schäden durch die Corona-Impfungen, in Kombination mit den Lockdown-Auswirkungen, werden absehbar zur Überforderung der schon vorgeschädigten Wirtschaft führen. Ausfallende Wirtschaftskraft führt automatisch zum Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung. Es ist daher akuter Handlungsbedarf gegeben, um den voraussichtlichen Zusammenbruch unserer Zivilisation durch den historisch bedingten, absehbaren Selbstläufer der Corona-Hysterie zu vermeiden. Und um Corona als Chance für alle zu nutzen.ⁱⁱ

Start

Hier wird der Beginn einer Aktion skizziert, wie Sie, die Leserinnen und Leser des Magazins w+, Ihre Familien, Bekannten, Freunde und andere sich zuerst persönlich vor dieser Bedrohung schützen und damit automatisch die Corona-Krise als einzigartige Chance für alle nutzen können. Der Kaiser ist nicht nackt, es gibt ihn nicht. Nur die Angst vor ihm, dem angeblich heimtückischen und ansteckenden Bösen aus der Natur ist schrecklich, real, beherrschend und alt: Diese Angst ist das Resultat des 2500 Jahre alten Gut-Böse-Materialismus unserer Kultur, deren Entwicklung wir nachvollziehbar gemacht haben. Wir können durch die Zusammenschau bestehenden Wissens ein besseres Verstehen des Lebens und seiner Phänomene anbieten.ⁱⁱⁱ Platon und sein Schüler Sokrates wiesen auf die zentrale Fehlannahme des Materialismus und seine Folgen hin.^{iv} Seamus O'Mahony weist in seinem Buch von 2019 „Can Medicine be cured? The Corruption of a Profession“ auf Seite 262 darauf hin, dass es auch diese Sichtweise auf Gesundheit/Krankheiten gibt, die aber bisher keine Chance hatte, angewandt zu werden.^v

Es geht nicht mehr darum, (wie bei den vorangegangenen klein-klein-Aktionen seit dem Jahr 1995) die Virus-Beweisfrage an Verantwortliche zu stellen. Das ist abgeschlossen. Es ist bewiesen und leicht überprüfbar, dass alle Virologen seit dem Jahr 1954 sich selbst und die Öffentlichkeit mit sieben wesentlichen Fehlannahmen täuschen. Sie geben Virus-Vermutungen als angebliche Beweise für deren Existenz aus. Das fängt an, dass Virologen das Sterben von Zellen im Reagenzglas als Beweis UND als Isolation von Viren deuten. Dann deuten sie typische Bestandteile sterbender Zellen im Reagenzglas als Bestandteile von Viren und konstruieren daraus nur gedanklich Modelle von Viren und ihren angeblichen Erbsubstanzsträngen. Die Strukturen, die im Elektronenmikroskop als Viren ausgegeben wurden, sind ganz normale Bestandteile sterbender Zellen. Solche „Viren“ hat man niemals in einem Menschen oder seinen Flüssigkeiten gesehen, daraus isoliert oder deren angebliche Erbsubstanz als Ganzes nachgewiesen.

Zu Ihrer definitiven Beruhigung: Krankmachende Viren kann es bei Kenntnis der wirklichen Biologie nicht geben. Die wirklichen Krankheitsursachen sind bekannt und haben mit materieller Ansteckung nichts zu tun.^{vi} Wenn Sie das für die Aktion „Rote Karte für Corona“ recherchieren, werden Sie mit einer weiteren und sicheren Erkenntnis belohnt: Alle Virologen - nicht nur bei Corona - haben sich durch ihre eigenen Aussagen in sieben zentralen Punkten selbst widerlegt.^{vii}

Die am schnellsten und leichtesten für Sie zu überprüfende und festzustellende Tatsache, zu der Sie bei Ihrer Recherche kommen werden, ist der eindeutige Beweis der Anti-Wissenschaftlichkeit ALLER Virologen. Es ist schriftlich fixierte Pflicht eines jeden Wissenschaftlers, sich selbst und andere ständig zu hinterfragen, alles anzuzweifeln. Trotzdem haben Virologen die zwingend vorgeschriebenen Kontrollversuche zur Überprüfung ihrer Methoden niemals und für keinen einzigen Schritt ihres Tuns durchgeführt oder veröffentlicht. Deswegen dürfen keine Aussagen der Virologen als wissenschaftlich gewertet werden.

Alle Corona-Maßnahmen basieren auf dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) und werden - aber nur bei Erfüllung des Gesetzes (sic!) - dadurch gerechtfertigt. §1 IfSG unterwirft alle Beteiligten der Wissenschaftlichkeit. Da diese Wissenschaftlichkeit als Voraussetzung für die Corona-Maßnahmen nicht gegeben ist UND die Aussagen der Virologen eindeutig widerlegt sind, verlieren alle Corona-Maßnahmen ihre Gültigkeit und Rechtfertigung. Mehr

noch: Alle Corona-Maßnahmen sind durch die Feststellung dieser Tatsachen illegal geworden.

So einfach ist es. Hier die verbindlichen Gesetze, da die Feststellung der Anti-Wissenschaftlichkeit der Virologen und die Widerlegung aller ihrer Behauptungen. Konsequenz: Die Rote Karte für das Tun und die Behauptungen der Virologen und für die Corona-Maßnahmen. Der Fehler der Chefs (=Souveräne) unseres Staates, also unser Fehler, Fehler der Bevölkerung, war, die Virologen und die zentrale Grundlage von Corona, die Existenz-Behauptung eines Corona-Virus nicht zu hinterfragen. Vertrauen ist gut, aber ständige Kontrolle und ständiges Hinterfragen ist besser. Es ist die wichtigste Pflicht eines Bürgers, aber auch eines Wissenschaftlers.

Konkret

Ich bitte Sie nun, dass Sie diese Tatsachenaussagen selbst und anhand der beiden für das Corona-Virus maßgeblichen Publikationen überprüfen.^{viii} Hierbei helfen Ihnen unser Buch zu Corona (siehe Zitat 2.), unsere Texte zur Geschichte der Virologie^{ix}, unsere Videos^x und die sehr wichtige Textsammlung von Corona_Fakten^{xi} und deren umfangreiche „FAQs“, die alle Ihre Fragen beantworten. Wenn Sie nach der Überprüfung dieser Tatsachen-Benennungen sicher sind, können Sie loslegen und Corona die Rote Karte zeigen.

Wie? Ich schlage vor, dass sie diese Tatsachen der Leitung ihres zuständigen Gesundheitsamtes schriftlich per Einschreiben mit Rückantwortkarte mitteilen. Im Anschreiben fordern Sie die Leitung des Gesundheitsamtes auf, alle Mitarbeiter über diese Tatsachen zu informieren. Sie können das Gesundheitsamt auffordern, diese Tatsachen-Benennungen sofort zu überprüfen, wofür die wissenschaftlich ausgebildeten und geprüften Spezialisten der Gesundheitsämter nur wenige Momente benötigen. Mehr Zeit benötigen die hochdotierten Fachleute in den Gesundheitsämtern für das Lesen des „Materialien & Methoden“-Teils der beiden maßgeblichen Publikationen zu Corona nicht.

Sie können dem/der Leiter/in in den Gesundheitsämtern eine kurze Frist von einer Woche setzen, innerhalb der Sie diese auffordern, alle Corona-Maßnahmen öffentlich zurück zu nehmen, das Testen und vor allem das Impfen unverzüglich einzustellen. Falls Sie eine Frist setzen, ist die Mitteilung sinnvoll, dass eine Nichteinhaltung der Frist nur als Beweis für die Richtigkeit Ihrer Aussagen und Ihre sofortige Befreiung von allen Corona-Maßnahmen bedeuten kann. Sie können diesen wissenschaftlich umfassend ausgebildeten Spezialisten mitteilen, dass Sie es sich vorbehalten, Anzeige bei der Polizei wegen Amtsmissbrauch, Eingriff in die Grundrechte der Bildung, Freiheit, des Eigentums, Elternrechts, der Würde, des Rechts auf Leben und körperliche Unversehrtheit und Beteiligung an Totschlag stellen werden. Mit Ihrer Mitteilung dieser leicht und schnell überprüfbaren Tatsachen kann sich kein Mitarbeiter eines Gesundheitsamtes noch darauf zurück ziehen, sie hätten von nichts gewusst und nichts geahnt.

Sie können dem Leiter des Gesundheitsamtes mitteilen, dass für Sie persönlich, ab sofort, mit diesem Schreiben, sämtliche Corona-Maßnahmen nicht mehr gelten, gelten dürfen und gelten können. Fordern Sie die Leitung Ihres Gesundheitsamtes auf, Ihnen die Richtigkeit Ihrer Tatsachenfeststellungen und der daraus resultierenden Befreiung von sämtlichen Corona-Maßnahmen - weil deren unterstellte wissenschaftliche Begründung

eindeutig weggefallen ist - schriftlich und innerhalb der Frist zu bestätigen. Fordern Sie das Gesundheitsamt auf, dem zuständigen Ordnungsamt den Wegfall aller Corona-Maßnahmen und -Verpflichtungen für Sie, Ihre Familie und für alle Bürger mitzuteilen, um den unnötigen Aufwand und die Kosten auch hierfür ebenso sofort einzusparen.

Weiteres Vorgehen und Zwischenziele

Ich möchte alle Schreiben und Antwortschreiben der „Rote Karte für Corona“-Aktion auf dem Internet veröffentlichen. Dies, um die Eingeständnisse der Gesundheitsbehörden der Beweislosigkeit aller Corona-Virus-Behauptungen und -Maßnahmen öffentlich und der interessierten Bevölkerung zugänglich zu machen. Hierzu werten Sie und wir die Antworten auf die Anschreiben aus und optimieren dadurch unser weiteres Vorgehen. Das Ziel: Die selbst zerstörerische Eigendynamik des Virus-Aberglaubens in ein Verstehen der Biologie und unserer Geschichte zu verwandeln.

Ich bitte Sie, dass Sie Ihre Schreiben und die damit erzielten Antwortschreiben auf unserer eigens hierfür eingerichteten Internetseite www.rotetekartefuercorona.de veröffentlichen, sobald Sie Antwort erhalten. Scannen Sie hierfür bitte Ihre Anschreiben und die erhaltenen Schreiben und laden Sie diese Dateien mittels der Eingabemöglichkeit hoch. Wir werten Ihr Schreiben aus, ob Ihre Anschrift stimmt und schalten dann die Dokumente frei. Wir schreiben Sie persönlich oder als Gruppe der Aktiven via Email an, wenn wir Verbesserungsvorschläge für sich ergebende Antworten oder weitere Ideen haben. Natürlich beantworten wir Ihre Fragen, die sich aus Ihrem Tun ergeben, wenn Sie selber in dieser Sache nicht weiterkommen unter info@rotetekartefuercorona.de. Wir bieten die Möglichkeit an, dass Sie sich untereinander vernetzen. Denjenigen, die aktiv werden, bieten wir an, via Online-Video „Rede und Antwort“ zu geben.

Es ist damit zu rechnen, dass einige Gesundheitsämter sich die Kompetenz der Entscheidung über Ihre Tatsachenbenennung und Aufforderung nicht zutrauen und Ihr Schreiben an die zuständige Stelle auf Bundesländer-Ebene weitergeben. Scannen Sie auch solche Vorgänge ein, damit alle Aktiven und wir solche eventuellen Ausflüchte kennen lernen, um sie in zukünftigen Eingaben vorweg zu nehmen und auch diese Ausflüchte bei der Aufarbeitung NACH Beendigung der Corona-Panik auswerten zu können.

Ich gebe keine standardisierten Anschreiben vor, da diese meistens pauschal abgelehnt und ignoriert werden. Die „Rote Karte für Corona“ wirkt besonders durch die Individualität Ihres Verstehens und Argumentierens. Die „Rote Karte“ trifft die ausführenden und verantwortlichen Akteure der Seuchen-Angst-Politik an der Basis. Es ist absehbar, dass bei der Aufarbeitung von Corona, wie bei den Mauerschützenprozessen auch, die Täter an der Basis „als letztes Glied in der Weisungskette“ wieder zur Verantwortung gezogen werden. Vielleicht haben diese „letzten Glieder in der Weisungskette“ aus der Geschichte gelernt und lassen nicht schon wieder zu, dass sie selber, wie die zu schützende Bevölkerung, aus blankem Irrsinn und blanker Machtgier „verheizt“, durch die Corona-Maßnahmen geschädigt und durch extrem giftige und sinnlose Impfungen geschädigt, unfruchtbar gemacht und getötet werden. Also bitte, an die kreative Arbeit. Bleiben Sie bitte immer freundlich und überlassen Sie die Emotionen denjenigen, die ungeprüft an die Existenz von Virus glauben. Das ist Voraussetzung für eine Teilnahme an dieser Aktion und Voraussetzung für unseren Erfolg.

Die sieben Argumente

Hier werden die wesentlichen sieben Argumente zusammengefasst, was Virologen tun und warum sie sich damit jeweils selbst widerlegen. Jedes einzelne Argument und das dabei im Labor Getätigte widerlegt für sich die gesamte Virologie. Die Tatsache, dass für jedes einzelne der sieben Argumente der Virologen die Kontrollversuche fehlen, die in der Wissenschaft vorgeschrieben sind, um etwas als wissenschaftlich bezeichnen zu dürfen, widerlegt jeweils einzeln den Anspruch der Virologie auf Wissenschaftlichkeit. Da die wissenschaftliche Grundlage nie gegeben war, wird durch Ihre Feststellung dieser Tatsachen im gleichen Moment allen Corona-Maßnahmen die rechtliche Grundlage entzogen. Ihre Rote Karte ist die grüne Ampel für das Leben und unsere Zukunftsfähigkeit.

1. Virologen deuten das Sterben von Zellen im Labor als viral bedingt. Sie übersehen aufgrund fehlender Kontrollversuche, dass sie die Zellen im Labor selbst und unbeabsichtigt, durch Verhungern und Vergiften töten. Dieser Fehldeutung liegt eine einzige Publikation von John Franklin Enders und einem Kollegen vom 1.6.1954 zugrunde. Über diese Publikation wurde im Masern-Virus-Prozess höchstrichterlich entschieden, dass darin keine Beweise für ein Virus enthalten sind. Diese Publikation wurde zur exklusiven Grundlage nicht nur der Masern-Virologie, sondern der gesamten Virologie seit 1954 und der Corona-Hysterie.

2. Virologen setzen gedanklich kürzeste Stückchen an sog. Erbinformationen absterbender Zellen gedanklich/rechnerisch zu einem sehr langen Erbgutstrang zusammen, den sie als den Erbgutstrang eines Virus ausgeben. Dieser gedanklich/rechnerische Vorgang wird als Alignment bezeichnet. Dabei haben sie die Kontrollversuche nicht getätigt, den Versuch, auch aus kurzen Stückchen sog. Erbinformation nicht-infizierter Quellen, den erwünschten Erbgutstrang gedanklich/rechnerisch zu konstruieren.

3. Virologen benötigen für das Alignment eines Virus immer einen vorgegebenen Erbgutstrang eines Virus. Sie benutzen aber hierzu immer einen auch nur gedanklich/rechnerisch erzeugten Erbgutstrang und niemals einen echten, einen in der Realität gefundenen. Sie tätigen dabei niemals die Kontrollversuche, ob aus dem vorhandenen Datensatz sog. Erbinformationen auch „virale“ Erbsubstanzstränge ganz anderer Viren konstruiert werden könnten oder nicht.

4. Virologen haben „Viren“ niemals in Menschen, Tieren, Pflanzen und deren Flüssigkeiten gesehen oder daraus isoliert. Sie haben das nur scheinbar, indirekt und immer nur mittels ganz spezieller und künstlicher Zellsysteme im Labor getan. Sie haben niemals die Kontrollversuche erwähnt oder dokumentiert, ob ihnen die Darstellung und die Isolation von Viren auch in und aus Menschen, Tieren, Pflanzen oder deren Flüssigkeiten gelungen ist.

5. Virologen haben diejenigen vermeintlichen Viren, die sie mittels elektronenmikroskopischer Aufnahmen fotografieren, niemals isoliert, biochemisch charakterisiert oder daraus ihre vermeintliche Erbsubstanz gewonnen. Sie haben niemals Kontrollexperimente getätigt oder veröffentlicht, ob nach der Isolation dieser Strukturen auch tatsächlich „virale“ Eiweiße (der Hülle des Virus) und vor allem der virale Erbgutstrang nachgewiesen werden konnte, der ja das zentrale Bestandteil und Charakteristikum eines Virus darstellen soll.

6. Virologen geben typische Artefakte sterbender Gewebe/Zellen und typische Strukturen, die beim Verwirbeln zelleigener Bestandteile wie Eiweiße, Fette und den verwendeten Lösungsmitteln entstehen, als Viren oder als virale Bestandteile aus. Auch hier fehlen die Kontrollversuche mit nicht infizierten, aber ebenso behandelten Zellen/Geweben.

7. Die sog. Übertragungsversuche, die Virologen tätigen, um die Übertragbarkeit und Krankheitserregung der vermuteten Viren zu beweisen, widerlegen die gesamte Virologie. Es sind ganz offensichtlich die Versuche selbst, die die Symptome auslösen, die im Tierversuch als Beweis für die Existenz und die Wirkung der vermuteten Viren ausgegeben werden. Auch hier fehlen jegliche Kontrollversuche, bei denen exakt das Gleiche gemacht wird, bloß mit nicht-infizierten oder sterilisierten Materialien.

Zum besseren Verstehen

Auf alle wesentlichen Punkte für ein Verstehen und für ein verantwortungsvolles Handeln innerhalb der „Rote-Karte-Für-Corona“-Aktion haben wir in den Quellenangaben hingewiesen. Hier möchte ich Sie, zum noch besserem Verstehen und Nachvollziehen des bereits Gesagten, auf die Bedeutung derjenigen Widerlegung der Virologie durch sich selbst hinweisen, wie sie 1999 veröffentlicht wurde. Mit diesem Wissen können Sie und andere leichter verstehen, warum und wie eine ungerechtfertigte, unwissenschaftliche Vergabe eines Nobelpreis am 10.12.1954, die bereits wissenschaftlich widerlegte Virologie wieder aufleben ließ. Dieses Wiederaufleben von etwas Widerlegtem führte nach den HIV/AIDS-Massentötungen^{xii}, zig Epidemien und Pandemien, dem millionenfachen Verbrennen von Rindern wegen „BSE“, der millionenfachen Tötung von Tieren wegen den diversen „Influenza“-Panikreaktionen und vor allem wegen den unhinterfragten und sinnlosen Impfkampagnen unserer Geschichte, direkt und absehbar zum Selbstläufer der kollektiven Corona-Hysterie.

Bis zum Jahr 1954 waren sich die Vertreter der verschiedenen Lehrmeinungen innerhalb der Virologie einig, dass es keine wissenschaftlichen Erkenntnisse darüber gibt, was ein Virus sein soll, wie es aufgebaut sein könnte, wie seine Existenz wissenschaftlich zu beweisen sei. Die Anhänger der verschiedenen Meinungen, was Viren sein sollen, hatten sich gründlich und wissenschaftlich korrekt selbst widerlegt. Das ist in der Übersichtsarbeit „Zur Geschichte der frühen Virusforschung“ des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte aus dem Jahr 1999 umfassend dargestellt worden.^{xiii}

Bis 1954 gab es zwei große Lehr-Meinungen innerhalb der Virologie, was ein Virus sein soll. Die bis 1954 „herrschende“ Lehrmeinung in der Medizin ging davon aus, dass Viren giftige Eiweiße sind. Diese Eiweiß-Toxine sollten, wie die angeblich giftigen Toxine von

Bakterien, Krankheiten verursachen und sich dadurch verbreiten, indem sie sich selbst vermehren. Bis zum Jahr 1952 wurde nämlich fest geglaubt, dass die angenommene Erbsubstanz des Lebens aus reinem Eiweiß besteht und die angenommenen Eiweiß-Viren sich deswegen selbst vermehren können. Die andere der beiden großen und experimentell widerlegten Lehrmeinungen ging davon aus, dass Viren rein genetisch wirkende Elemente sind, die anders als Eiweiß-Toxine wirken würden. Es wurde geglaubt, dass sich diese Art von Viren manchmal gefährlich und manchmal hilfreich auf die Vererbung auswirken und so Krankheiten aber auch Resistenzen gegen Erkrankungen erzeugen könnten. Da aber damals gelehrt wurde, dass es Vererbung nur bei sexueller Vermehrung gäbe und den Viren Sexualität nicht zugestanden wurde, hatte dieses Virus-Modell keine Chance auf Anerkennung bei den Meinungsführern in der Wissenschaft.

Wie Minisporen zum Vorbild für Viren wurden

1952 wurde bewiesen, dass Eiweiße sich nicht direkt vermehren können, sondern für ihre Entstehung die Hilfe einer Nukleinsäure benötigen. Dieser Beweis bedeutete die definitive Widerlegung der Eiweiß-Toxin-Virologie und ihrer Virus-Modelle. Mit dieser Beobachtung glaubte man vor allem bewiesen zu haben, dass die lange gesuchte und vermutete Erbsubstanz des Lebens in Form der Nukleinsäure DNA vorliegen würde. Diese Annahme wiederum wurde bis zum Jahr 2001 widerlegt.^{xiv} Die Entdeckung der Notwendigkeit von Nukleinsäure für die Herstellung von Eiweißen wurde bei Bakterien festgestellt, wenn diese aufgrund widriger Lebensumstände Minisporen bilden.

Weil diese Minisporen als Phagen als Viren der Bakterien fehlgedeutet wurden, bekam die Virologie eine neue Vorstellungsmöglichkeit, wie die vermuteten und in Zukunft zu entdeckenden Viren aussehen könnten und aufgebaut sind. Aber Virologen haben solche Strukturen und eine spezifische Nukleinsäure, wie sie bei Minisporen immer vorkommt, nie gefunden. Deswegen konstruieren sie Modelle von langen Nukleinsäuren rein gedanklich, aus realen Bruchstücken sterbender Zellen. Typische Strukturen sterbender Zellen im Elektronenmikroskop werden als Viren fehlgedeutet, obwohl diese Strukturen nie biochemisch charakterisiert oder daraus der virale Erbsubstanzstrang, das virale Genom isoliert wurde.

Dabei haben die Virologen übersehen, dass die Minisporen der Bakterien keine Viren sein können, weil sie keinerlei negative Funktionen haben. Trotzdem wurden diese Minisporen zum Vorbild der gesamten Virologie bis heute, was in der Begründung für den Nobelpreis 1969 für die Minisporen-Phagen-Forscher^{xv} nachzulesen ist. Dabei sind die Minisporen der Bakterien und die anderer einfacher Organismen, die als „Riesenviren“^{xvi} bezeichnet werden immer sehr leicht zu isolieren, d.h. zu konzentrieren und von allen anderen Bestandteilen zu befreien. Minisporen werden auch innerhalb ihrer Bildungsorganismen fotografiert und regelmäßig werden ALLE ihre Bestandteile biochemisch charakterisiert. Dabei finden sich bei allen Minisporen (als Phagen/Riesenviren fehlgedeutet) immer alle Eiweiße und vor allem die für jede Minisporen-Art immer gleich lange und immer gleich zusammen gesetzte Nukleinsäure.

Ein unglücklicher Nobelpreis machte aus einer anderen Spekulation eine wissenschaftliche Tatsache

Die Virologie, die sich zuvor selbst und gründlich widerlegt hat, erfuhr nur durch Zufall, indirekt und auf extrem unwissenschaftliche Art&Weise eine Wiedergeburt: Durch die Vergabe des Nobelpreises für Medizin 1954 für eine sechs Jahre zurück liegende Beobachtung innerhalb der alten „Ein Virus ist ein giftiges Eiweiß“-Virologie! Dieser wissenschaftlich nicht zu rechtfertigende Nobelpreis bewirkte, dass der schon widerlegte Glaube, dass es Viren gibt, wieder aufleben konnte. Dies, indem durch den Nobelpreis automatisch eine vom Nobelpreisempfänger ein halbes Jahr zuvor, am 1.6.1954 veröffentlichte ganz andere Spekulation zur nie hinterfragten „wissenschaftlichen Tatsache“, und diese angebliche Tatsache zur Grundlage der zukünftigen Virologie wurde. John Franklin Enders spekulierte am 1.6.1954, dass es vielleicht möglich sei, Viren zu vermehren, auch wenn man sie gar nicht kennt.

Enders und sein Kollege glaubten, dass das Sterben von tierischen Geweben im Reagenzglas als Beweis für die Anwesenheit und die Vermehrung von Viren gedeutet werden könnte. Nach dem Nobelpreis glaubte das „die ganze Welt“ und ging davon aus, dass es sich dabei um eine wissenschaftlich bewiesene Tatsache handelt. In der Veröffentlichung ihrer Spekulation vom 1.6.1954^{xvii} haben Enders und sein Kollege ausdrücklich und mehrfach darauf hingewiesen, dass dieses Sterben von tierischen Geweben im Reagenzglas wahrscheinlich gar nichts mit den Vorgängen im Menschen zu tun hat und dass unbekannte Faktoren oder im Tier versteckte Viren das Sterben der Gewebe bewirken könnten. Sie beobachteten nämlich, dass die Gewebe ebenso starben, auch wenn keine vermeintlich infizierten Materialien von Kranken auf sie gegeben wurden. Deswegen forderten sie die Leser auf, diese Beobachtungen in Zukunft streng und mit wissenschaftlichen Methoden zu überprüfen.

Nach dem Nobelpreis am 10.12.1954 wurden diese Warnhinweise vom 1.6.1954 vergessen und Enders behauptete wenig später, dass alle zukünftige Impfstoffentwicklung auf Basis genau dieser Spekulation vom 1.6.1954 geschehen würde. So ist es denn auch tatsächlich gekommen, bis heute. Ein Nobelpreis machte aus einer widerlegten Spekulation eine wissenschaftliche Tatsache, die zum Wiederaufleben der widerlegten Virologie führte, und in direkter Folge zu Corona.

Dass die Spekulation vom 1.6.1954 und die Wiedergeburt der Virologie überhaupt möglich war, lag daran, dass Enders und alle Virologen bis heute die in der Wissenschaft vorgeschriebenen Kontrollversuche nicht durchgeführt haben. Deswegen haben sie und alle Virologen bis heute übersehen, dass sie unbeabsichtigt und unbemerkt die Gewebe/Zellen im Reagenzglas töten. Durch Verhungern und Vergiften mit bestimmten Antibiotika, die nicht nur Bakterien, sondern auch menschliche, tierische und pflanzliche Gewebe töten. Das rechtskräftig gewordene Urteil im Masern-Virus-Prozess hat der gesamten Virologie die wissenschaftliche und damit die rechtliche Grundlage entzogen. Es wurde auf allen drei Gerichtsebenen festgestellt und bestätigt, dass auch die Publikation von Enders vom 1.6.1954 keinen Beweis für die Existenz eines Virus enthält.

i Siehe die Arbeiten hierzu des Vereins www.libertas-sanitas.de

ii Ursula Stoll und Stefan Lanka: Corona. Weiter ins Chaos oder Chance für Alle. Buch, 210 Seiten. 2. Auflage, 2021. Zu beziehen über wplus-verlag.de oder <http://www.praxis-neue-medizin-verlag.de/>

iii Einführung in eine neue Sichtweise auf das Leben Teil I bis III. Zu finden in den Ausgaben Nr. 1, 2 und 3/2019 des Magazins WissenschafttPlus. Zu beziehen über wplus-verlag.de

iv Zitat von Platon (427 - um 348 v. Chr.), lateinisch Plato, griechischer Philosoph, Schüler des Sokrates:

„So wie man nicht unternehmen dürfe, die Augen zu heilen ohne den Kopf, noch den Kopf ohne den ganzen Leib, so auch nicht den Leib ohne die Seele; sondern dieses eben wäre auch die Ursache, weshalb bei den Hellenen die Ärzte den meisten Krankheiten noch nicht gewachsen wären, weil sie nämlich das Ganze verkannten, auf welches man solche Sorgfalt richten müsste, und bei dessen Übelbefinden sich unmöglich irgendein Teil wohlbehalten könnte. Denn alles [...] entspränge aus der Seele, das Böse und das Gute dem Leibe und dem ganzen Menschen, und ströme ihm von dorthin zu wie aus dem Kopfe den Augen.“

Quelle: Platon, Charmides, entstanden um 380 v. Chr. 156e. Übersetzt von Friedrich Schleiermacher

v Der Mediziner und Autor Seamus O'Mahony, dessen 2019 erschienenes Buch „Can Medicine Be Cured? The Corruption of a Profession“ (übersetzt: Kann die Medizin geheilt werden? Die Korruption eines Berufs), kommt zu einer düsteren Prognose: Aus seiner Sicht kann nur eine humanitäre Katastrophe eine Reform der Medizin bewirken.

vi Giuliana Lüssi: Die Universalbiologie - eine Lebenseinstellung. Buch, 180 Seiten. 2. Auflage, 2021. Zu beziehen über wplus-verlag.de oder praxis-neue-medizin.de

vii Stefan Lanka: Die Verursacher der Corona-Krise sind eindeutig identifiziert. Virologen, die krankmachende Viren behaupten sind Wissenschaftsbetrüger und strafrechtlich zu verfolgen. Beitrag im Magazin WissenschafttPlus 4/2020. Zu beziehen über wplus-verlag.de

Dieser Beitrag ist frei auf dem Internet auf wissenschafttplus.de, hier unter „Wichtige Texte“ zu finden.

viii *A new coronavirus associated with human respiratory disease in China*. Nature 579, 265–269 (2020). <https://doi.org/10.1038/s41586-020-2008-3>. In dieser Publikation ist die erste gedanklich/rechnerische Konstruktion des Erbgutstranges (=Genom) von SARS-CoV-2 beschrieben. Dieses errechnete Genom wurde zur exklusiven Vorlage aller nachfolgenden Konstruktionen, bei denen nur wiederholt wurde, was mit dieser Arbeit vorgegeben wurde. Diese Arbeit erschien online zwar erst am 3.2.2020, was den Eindruck erweckt, dass die zweite Arbeit hierzu (siehe im Anschluss), die früher veröffentlicht wurde, anscheinend unabhängig voneinander entstanden ist. Das ist nicht der Fall: Die in dieser ersten Arbeit gedanklich/errechnete Gensequenz wurde vorab am 10.1.2020 auf dem Internet veröffentlicht und so zum Vorbild und zur Vorlage, was SARS-CoV-2 sein soll.

Die zweite wissenschaftliche Publikation zum neuen Corona-Virus, mit der die gedanklich/rechnerische Konstruktion des viralen Genoms in der ersten Arbeit bestätigt und durch elektronenmikroskopische Aufnahmen des „Virus“ ergänzt wurde: A Novel Coronavirus from Patients with Pneumonia in China, 2019. N Engl J Med 2020; 382: 727-33. DOI: 10.1056/NEJ-Moa2001017. Vorab online veröffentlicht am 24.1.2020.

ix Stefan Lanka: Fehldeutung Virus. Teil 1 (in WissenschafttPlus 1/2020) und Teil II (in WissenschafttPlus 2/2020). Der Beitrag „Fehldeutung Virus Teil II“ ist frei auf dem Internet auf wissenschafttplus.de, hier unter „Wichtige Texte“ zu finden.

x Siehe „projekt-immanuel.de“ und den Youtube-Kanal „Dean's Danes“

xi Siehe „Corona_Fakten“ auf dem Internet-Anbieter Telegram, den es als App für mobile Geräte und PCs gibt.

xii Um einen Eindruck zu bekommen, wie HIV/AIDS heute noch tötet, empfehle ich den frei auf dem Internet verfügbaren Film: „I wont go quietly! von Anne Sono, die sich auch durch ihr Engagement und Filme für das Home-Schooling einen positiven Namen gemacht hat.

xiii Karlheinz Lüdtkke: Zur Geschichte der frühen Virusforschung. Wie sich mit technischen Fortschritten bei der Untersuchung "filtrierbarer" infektiöser Agenzien das Verständnis der Virusnatur entwickelt hatte. Reprint Nr. 125 (1999) des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte, 89 Seiten.

xiv Bei dem Versuch die menschliche DNA zu erforschen, ergaben sich nur die Widerlegungen aller Modellvorstellungen über Vererbung und die Rolle der DNA. Siehe den Beitrag „Erbgut in Auflösung“ in DIE ZEIT vom 12.6.2008, welcher frei auf dem Internet zu finden ist. Sehen Sie hierzu unsere zahlreichen Beiträge über „Gentechnik“ im Magazin w+ (WissenschafttPlus).

xv Siehe die Begründung für den Nobelpreis 1969 an die Phagen-Gruppe auf nobelprize.org

xvi Siehe vii

xvii „Enders, J.F. & Peebles, T.C. (1954) Propagation in tissue cultures of cytopathogenic agents from patients with measles. Proceedings of the Society for Experimental Biology and Medicine, 86(2): 277-286.“ Zu finden unter: <https://pubmedinfo.files.wordpress.com/2017/01/propagation-in-tissue-cultures-of-cytopathogenic-agents-from-patients-with-measles.pdf>